

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **35 (1983)**

Heft 24

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## NEU IM SELECTA-VERLEIH

### **Abgereist ohne Adressangabe** (Parti sans laisser d'adresse)

Jacqueline Veuve, Schweiz/Frankreich 1982; farbig, 90 Min., Spielfilm, französisch gesprochen, deutsche Untertitel; Fr. 137.–

Der Film, entstanden aufgrund einer Pressemeldung, erzählt die Geschichte eines jungen Drogensüchtigen, der sich nach neunmonatiger Untersuchungshaft das Leben nimmt. In seiner Zelle denkt er an seine Frau, an seinen kleinen Sohn; er liest die Novelle «Lost Face» von Jack London und identifiziert sich mit dem Helden. Nach und nach werden ihm mit der Freiheit auch alle menschlichen Bindungen und damit die Stützen seines Lebens entzogen. In völliger Vereinsamung sucht er den Tod.

### **Viel Kaffee für eine Machete**

Christine und Kurt Rosenthal, Peru 1982; farbig, Lichtton, Dokumentarfilm, deutsch gesprochen; Fr. 35.–

Roberto ist 12 Jahre alt und lebt in einer Campa-Indianergemeinde im peruanischen Urwald. In der Schule lernt er nicht nur Rechnen und Schreiben, sondern auch den Hausbau und die Gefahren der planlosen Rodung des Urwalds kennen. Robertos Eltern haben ein kleines Kaffeefeld. Da sie aber weder Rechnen noch Schreiben können, ist es Roberto, der den Kaffee in der nahen Urwaldstadt Satipo verkauft. Vom Erlös kauft er das wichtigste Werkzeug für den Urwald: eine Machete. (Ab 10 Jahren)

### **Wenn Sie diesen Planeten lieben**

Terri Nash, Kanada 1982; farbig, Lichtton, 22 Min., Dokumentarfilm, deutsche Version; Fr. 32.–

Im Mittelpunkt des Films steht eine Vorlesung, die die australische Kinderärztin Dr. Caldicott im Mai 1981 vor einer Gruppe von Studenten des Plattsburg State College hielt. Ausschnitte aus dieser Vorlesung wechseln mit anderem Filmmaterial, so mit Bildern über den Abwurf der Atombombe auf Hiroshima. Dr. Caldicott erläutert die medizinischen Folgen eines Atomkrieges und gibt Anregungen zum Kampf für die Abrüstung. (Ab 14 Jahren)

### **Der da ist tot, und der beginnt zu sterben**

Peter Heller, BRD 1980; farbig, 78 Min., Dokumentarfilm, deutsch gesprochen; Fr. 82.–

Der Film zeigt sorgfältig und ehrlich die Veränderungen eines abgelegenen italienischen Dorfes am Lago Maggiore durch einen immer zudringlicher werdenden Tourismus auf. Er stellt zugleich selbstkritisch die Frage nach dem Sinn solcher touristischer Fluchtversuche in die Idylle und das alternative Leben und fordert – ohne belehren oder moralisieren zu wollen – zum Nachdenken über die Bauspekulation in den «armen Zonen» des südlichen Europas auf. – Der Film erhielt von der Jury der Evangelischen Filmarbeit Deutschlands im Juli 1981 die Auszeichnung «Film des Monats».

**SELECTA-Verleih, rue de Locarno 8,  
1700 Freiburg (Tel. 037/22 72 22)**

# ZYTGLOGGE

# ZYTIG

**Schweizer Monatszeitung  
für und gegen Kultur.  
Mit Spielplan Schweiz,  
Galeriespiegel  
und Kulturtäter-Service**

---

Gespräch mit Liedermacher Fritz Widmer \* Feministische Inhalte und Formen in der Wissenschaft  
\* Orwell, bolo'bolo und die Untergangsliteraturschwemme  
\* Anna Stüssis Bücher-Tagebuch  
\* Das Flamenco-Theater von Nina Corti und Brigitta Luisa Maerki  
\* Zukunftswerkstatt Tanz-erziehung \* Neue Freiräume für Musiker in Basel und Bern  
\* Schweiz 1991-Experimente  
\* Zukunftsperspektiven des Nationalen Forschungsprogramms  
\* Die matriachale Aesthetik als Ausweg aus der Kunstsackgasse

Dezember

## SPIELPLAN SCHWEIZ

Die Monatszeitung erscheint 10x im Jahr und kostet 25.–. Sie ist zu bestellen bei der Zytigs-Druckerei:  
Willy Dürrenmatt AG, Länggassstr.65  
3012 Bern

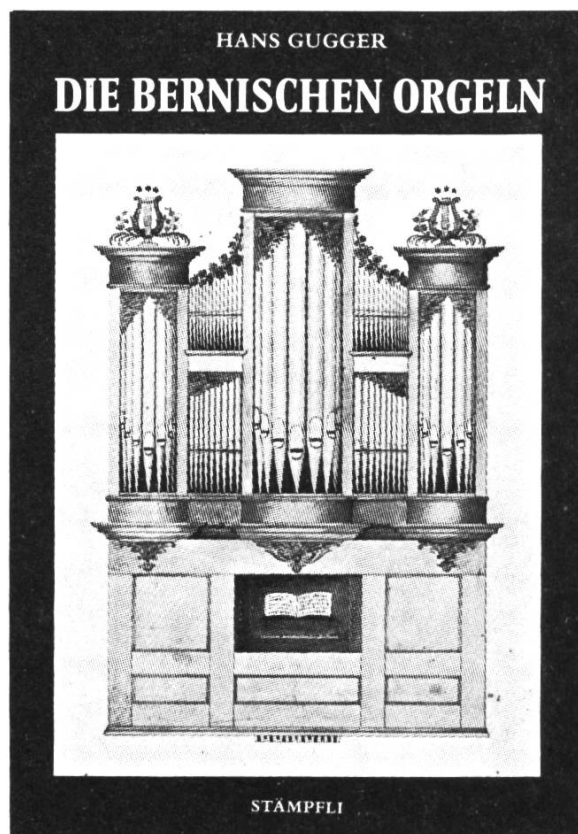
031-24 24 31

**AZ**  
3000 Bern 1

**Hans Gugger**

# Die bernischen Orgeln

**Die Wiedereinführung  
der Orgel in den  
reformierten Kirchen  
des Kantons Bern bis 1900**



634 Seiten Text, 100 Seiten Bildteil, insgesamt 200 Abbildungen, wovon 2 vierfarbig, mit einem Werkverzeichnis der auf bernischem Gebiet tätigen Orgelbauer sowie Orts- und Personenregister, gebunden, Fr. 86.—

Hauptanliegen dieses Werkes ist die Sicherung des ausserordentlichen Bestandes an wertvollen Orgelgehäusen auf bernischem Boden zuhanden der Kunstdenkmäler-Inventarisierung, die im jetzigen Zeitpunkt eben wieder eingesetzt hat. Zudem will die hier ausgebreitete Quellenforschung Anfang, Entwicklung und Niedergang der musikalischen Substanz all dieser Orgelwerke vermitteln. Weit über das Thema des Orgelbaus hinaus führt das umfangreiche, im Wortlaut abgedruckte Quellenmaterial, das Einblick in ein bisher fast unbekanntes Kapitel bernischer Kulturgeschichte gewährt.

**Das Werk wurde prämiert als eines der «Schönsten Schweizer Bücher» des Jahres 1978.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.



**Verlag Stämpfli & Cie AG Bern**

Postfach 2728, 3001 Bern